

DER LOGOS.

Geschichte seiner Entwicklung

in der

**griechischen Philosophie und der christlichen
Litteratur.**

II.

Geschichte der Logosidee
in der christlichen Litteratur

von

Anathon Aall,

Dr. philos.



Leipzig,

O. R. Reisland.

1899.

Ä

Geschichte
der
LOGOSIDEE
in der
christlichen Litteratur

von
Anathon Aall.

Mit Unterstützung der Stiftung
Fritjof Nansens zur Förderung der Wissenschaften
veröffentlicht.

Τί οὕτως ἐν βίῳ καλὸν ὡς ἀλήθεια;
Philo: De spec. leg. II. 346.



Leipzig,
O. R. Reisland.
1899.

Ä

Olava Aall

in piam memoriam.

V o r w o r t.

Der so gedankenreichen Logosidee sollte geschichtlich auch aufserhalb der griechischen Philosophie eine bedeutende Rolle zufallen. Kaum ist das Christentum in die Welt getreten, und der Logosbegriff erscheint mit ihm verbunden. Wie im einzelnen sich hierbei die Vorstellung gestaltet und zugleich der Verlauf, den diese Idee in der Geschichte der christlichen Lehranschauungen hatte, soll hier dargestellt werden. Es ist, abgesehen von den grundlegenden Studien Heinzes über die griechische Logoslehre ¹⁾, dies das erste Mal, dafs eine Untersuchung über die fortlaufende Geschichte der Logosidee unternommen wird, und namentlich ist die christliche Phase dieser Ideengeschichte zuvor nicht im Zusammenhang behandelt worden. Einzeluntersuchungen haben viel Lehrreiches zu Tage gefördert, aber im grofsen und ganzen war ich in Beziehung auf Stoffsammlung und Darstellungsmethode auf dasjenige angewiesen, was die Quellen darbieten, und wozu das Thema anleitet.

Die vorliegende Arbeit stellt sich als zweiter Teil eines Gesamtwerkes dar, und was in diesem Bande entwickelt wird, schliesst sich eng an das an, was der erste Teil der Untersuchung erbracht hat. Ich wiederhole hier in kurzen Zügen die Momente, die das Wesentliche von demjenigen enthalten, was meine Studien über die Logosidee in der griechischen Philosophie ergeben haben.

¹⁾ Die Lehre vom Logos in der griechischen Philosophie. Oldenburg 1872.

Heraklit hat den Begriff schon in dessen prägnantem philosophischen Sinn aufgestellt. Aber der Logos hat bei ihm in Bezug auf Einzelausführungen einen sehr begrenzten Umfang, so wie es bei dem natürlich war, der diesen Ausdruck für die ethisch-ästhetische Gesetzmäßigkeit der Welt und des Lebens zuerst geprägt hat. Der Logos ist nicht synonym mit den anderen Hauptbegriffen des Physikers und ist namentlich nicht mit dem Feuer zu identifizieren. Der Hylonoismus (*sit venia verbo!*), der dieser später von der Stoa dem Heraklit zugeschriebenen Identifizierung zu Grunde liegt, ist ein Dogma der atomistischen Schule und namentlich bei den Stoikern anzutreffen. Nach Heraklit ist die Bedeutung der von Anaxagoras aufgetragenen Nuphilosophie zu betonen; darauf folgt mit der platonischen Ideenlehre ein sehr wichtiges ideengeschichtliches Moment. Im allgemeinen muß die teleologische Betrachtung und dazu als ein neues Element die intellektuell geprägte Ethik der nachsokratischen Philosophie beachtet werden. Die technische Ausarbeitung unserer Idee ist der Stoa zugefallen. Die vornehmste Kategorie dieser Schule war ursprünglich intellektueller Beschaffenheit, obwohl allmählich die Ethik ihr Hauptmotiv wurde. Ihre Ethik ist wiederum ihrer Physik entsprungen. Diese ist ihrem Grundzuge nach als dynamischer Monismus zu bezeichnen. Auch bei den Stoikern ist indessen der Logosbegriff niemals körperlich aufgefaßt, sondern eben durch den Logos erscheint ihr materialistischer Monismus durchbrochen. Nach der Vorarbeit der Neupythagoreer und mit Voraussetzungen in der jüdisch-alexandrinischen Theologie hat Philo — der übrigens im ersten Teil als religiöser Logolog nicht völlig zu seinem Recht gekommen ist — der Logosidee die religionsphilosophische Fassung gegeben, in der sie für die christliche Bearbeitung geeignet erschien. Eine Episode in der ideengeschichtlichen Entwicklung bildet schließlich die Logoslehre der Neuplatoniker. Sie weisen geschichtlich direkt auf das Logosthema innerhalb des Christentums hin¹⁾.

¹⁾ Dies deutet in kurzen Zügen dasjenige an, was in Teil I dieses Werkes entwickelt wurde. Eine sorgfältige Zusammenstellung der